

# Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:  
Tageblatt, Riesfa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:  
Rz. 92.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesfa, sowie den Gemeinderat Gröbfa.

Nr. 63.

Dienstag, 18. März 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis: Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesfa 3 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 75 Pf., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Neuabonnements werden angenommen. Tagespreis 1 Pf. für die Nummer des Abendblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeitung ohne 43 vom dritte Korpusgröße 18 Pf. (Vollpreis 12 Pf.) Zeitungsveränderung und abweichender Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Sauer & Winterlich in Riesfa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 10. — Für die Redaktion verantwortlich: Richard Köhler in Riesfa.

## Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch ausländische Saisonarbeiter.

Die Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch ausländische Saisonarbeiter besteht auch für dieses Jahr fort, da in den Ländern, aus denen vorzugsweise landwirtschaftliche Saisonarbeiter nach Deutschland kommen, die Maul- und Klauenseuche noch verbreitet ist. Um dieser Gefahr wirksam zu begegnen, empfiehlt es sich, daß die Landwirte und Viehhalter die Kleider namentlich auch Arbeitskleider, das Schuhwerk und die mitgebrachten Gerätschaften der ausländischen Arbeiter einer gründlichen Desinfektion unterziehen lassen, noch bevor die Leute Gelegenheit haben, die Stallungen zu betreten.

Schuhwerk und Geräte sind nach der Säuberung mit einer Desinfektionsflüssigkeit (4% Karbol-, Kresol- oder Thera-pogen-Lösung) zu waschen, Kleidungsstücke sind in die Sonne zu hängen, wiederholt auszuklopfen und mit der Desinfektionsflüssigkeit abzuwischen. Für leinere Kleider genügt vollständiges Waschen in heißem Seifenwasser.

Großenhain, am 18. März 1913.

1014 E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

## Ueber- oder Nacharbeit in den hiesigen Bäckereien betr.

Auf Grund der Bestimmungen unter I 3a und I 3 letzter Absatz der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. März 1896, den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien betreffend wird hiermit Ueber- oder Nacharbeit in den hiesigen Bäckereien und Konditoreien, auf die jene Bekanntmachung Anwendung findet, für das Jahr 1913 an folgenden Tagen für zulässig erklärt:

20. und 22. März (Ostern),
- 8., 9. und 10. Mai (Pfingsten),
- 13., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 22., 23. und 24. Dezember (Weihnachten).

Hierüber sind wir in der Lage, an 5 weiteren Tagen zur Befriedigung eines bei Festen oder sonstigen Gelegenheiten hervortretenden Bedürfnisses Ueber- und Nacharbeit auf besonderes Ansuchen für zulässig zu erklären.

Der Rat der Stadt Riesfa, am 18. März 1913.

15.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesfa, 18. März 1913.

—**SSA.** Ein deutscher Gouverneur über die Mission. Angesichts der geplanten Sammlung einer Nationalen Expedition für die christlichen Missionen in den deutschen Schutzgebieten, welche dem Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum überreicht werden soll, ist das Urteil des früheren Gouverneurs von Kamerun, Admiral v. D. von Kruppel, von Interesse, das er in einem kürzlich in Berlin gehaltenen Vortrag „Meine Erfahrungen mit den Missionen in Schantung“ aussprach. Er sagte da u. a.: „Ich will gern bei dieser Gelegenheit vor einem weiteren Kreise der Hochachtung und Dankbarkeit Ausdruck geben, auf die noch meinen persönlichen und amtlichen Erfahrungen als Gouverneur des Schutzgebietes die Arbeit der deutschen Mission und die Missionare selbst berechtigten Anspruch haben. Was ich Ihnen darüber sagen will, bezieht sich auf die unschätzbare Mitarbeit der Missionen an der praktischen Kolonisation. Mit der Hilfe der sprachkundigen Missionare konnten wir uns schnell die notwendigen Kenntnisse verschaffen über Land und Leute, Klima und meteorologische Verhältnisse, Jahreszeitenwechsel, Landesprodukte, Verkehrsverhältnisse und dergleichen. Ihrer Mitwirkung war es namentlich zu verdanken, daß wir dem spröden Schantungvolk verhältnismäßig bald Vertrauen zu uns einflößten, daß gleich Unterrichtsgelegenheit geschaffen wurde, wo die schwerfälligen Schantungchinesen Deutsch lernten, um wenigstens als Diener, Handlanger und Handwerker verwendungsfähig zu werden. ... Ich stelle mit freudiger Erinnerung fest, daß ich unter den Missionaren viele ganz echte Persönlichkeiten, männliche und weibliche, kennen gelernt habe, wohl mehr als in anderen Berufen. Einer der Grundpfeiler unserer heutigen westlichen Kultur und Bildung ist — das läßt sich schon als historische Tatsache nicht fortzuleugnen — das Christentum und der Boden, der richtig vorbereitet ist für die Aufnahme der westlichen Kultur wird meist auch das Samenfeld des Christentums aufgehen lassen. ... Ich schließe mit dem Wunsche, daß die Mission bei uns zu ähnlicher Stellung und Blüte kommen möge wie bei den Engländern und Amerikanern.“

—**In Deutsch-Ostafrika** ist es auf allen 12 Stationen der Mission, am Kilimandscharo, Meru und am Paregebirge vorwärts gegangen. Das verfloßene Jahr darf ein Jahr des Segens, des ungehinderten Fortschrittes genannt werden. Da, wo man früher auf Gleichgültigkeit stieß, findet man wachsendes Interesse. Die Predigtplätze

erweiterten sich allerorten guten Besuches. Schigallini ist ein christliches Zentrum geworden, das immer weitere Kreise zieht. 324 Heiden und 140 Christenkindern konnten getauft werden, sodas die Seelenzahl auf 2120 gestiegen ist. In 81 Schulen werden 8000 Schüler und Schülerinnen unterrichtet. Von den Missionaren Jitameier und Wärschl wurde eine neue Missionsstation Tromba gegründet. Die missionsärztliche Tätigkeit dehnt sich in erfreulicher Weise aus und nimmt festere Formen an. Neben dem Arzt, der in einem halben Jahre über 7000 Fälle behandelt, arbeiten dort jetzt 4 Diakonissen. Die reiche Gabe von 8000 Mark einer Leipziger Dame ermöglicht den dringend notwendigen Bau von 3 Krankenbaracken in Wofchi, Wamba und Wadshame. Im August 1912 fand in Daresalam die 1. Konferenz der deutschen Missionsgesellschaften Deutsch-Ostafrika statt. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Bekämpfung des Islam. Nur ein Wort, das dort gesprochen wurde, möge als erste Mahnung an unser Ohr herüberklingen: „Wir, die wir hier beisammen sind, stehen vor dem Feinde. Und für Verstärkung zu sorgen ist nicht unsere Aufgabe, wenn wir nur gründlich über die Lage nachsicht nach rückwärts gegeben haben. Bleibt unser Ruf ohne Wirkung, dann trägt die deutsche evangelische Christenheit die Verantwortung.“

—**Der Streit der Saaleschiffer**, der für die gesamte Saaleschiffahrt eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeutet hätte, ist, wie aus Halle gemeldet wird, als gescheitert zu betrachten. Den Schiffselgentümern ist es gelungen, für die ausländischen Schiffer Entschädigung zu erhalten, sodas der augenblicklich sehr lebhafteste Verkehr in vollem Umfange aufrecht erhalten werden kann. — **Der Schlepplampferverkehr** zwischen Berlin und Hamburg ist gestern von den großen Schlepplampfergesellschaften in vollem Umfange für diese Saison wieder aufgenommen worden.

—**Zu der Meldung**, daß die Regierung das Ansuchen der Internationalen Bauausstellung Leipzig 1913 um Genehmigung einer Geldlotterie abgewiesen habe, bemerkt W. L. S., daß die Genehmigung einer solchen Lotterie bisher nicht erfolgt ist. Allerdings haben die beteiligten Ministerien, wie ein Leipziger Blatt bei dieser Gelegenheit hervorhebt, seinerzeit der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 die Genehmigung zur Veranstaltung einer Geldlotterie erteilt; sie sind dabei aber von dem Prinzip ausgegangen, daß dies ein Ausnahmefall bleiben sollte, der sich künftighin für andere Ausstellungen nicht wiederholen dürfe. Im übrigen ist es nicht richtig, daß die Regierung der Internationalen Hygiene-Ausstel-

## Städtischer Seefisch-Verkauf

Mittwoch, den 19. März 1913

und, soweit der Vorrat reicht,

Donnerstag, den 20. März 1913.

Saltau (koplos) Pfund 20 Pf.

Seelachs ( ) 20 "

Verkaufsstellen:

Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Clemens Bürger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, Fischhandlung von Marie berecht. Krieger, Carolstraße 5, Firma Ernst Schäfer Kahl, Pauscher Straße 1 und Ede Schloß- und Hauptstraße, Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Richard Witzke, Niederlagstraße 6, Produktenhandlung von Paul Jähmig, Goethestraße 5 a.

Der Rat der Stadt Riesfa, am 18. März 1913.

Ghm.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuererschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beifügt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Braunisch, den 18. März 1913.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Gröbfa.

Mittwoch, den 19. März 1913, nachmittags 2 Uhr wird rohes und gelochtes Schweinefleisch verkauft. Preis 50 und 30 Pf. für 1/2 kg.

Gröbfa, am 18. März 1913.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Seyda.

Morgen Mittwoch, von nachmittags 3 Uhr an, wird fettes Bullenfleisch verkauft. Pfund 50 Pf.

Der Gemeindevorstand.

lung einen Staatszuschuß von 300 000 Mark bewilligt habe; es ist in dieser Höhe nur eine Garantiesumme geleistet worden, auf die die Leitung der Hygiene-Ausstellung endgültig verzichtete, als die Regierung eine zweite Lotterie für diese Ausstellung bewilligte.

—**Im Hinblick** auf den während des Osterfestes eintretenden stärkeren Reiseverkehr wird zur Verhütung der sonst unvermeidlichen Störungen bei den Fahrkartenausgabe- und Gepäckannahmestellen der größeren Bahnhöfe empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben. Weiter sei darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die Gepäckstücke fest zu verpacken, gut zu verschließen und mit Namen und Wohnung des Versenders sowie Namen des Empfängers und der Bestimmungsstation deutlich zu beschriften, auch im inneren Raum des Gepäckstückes einen Zettel mit gleicher Aufschrift beizulegen, damit bei Abhandlung der äußeren Bezeichnung und amtlicher Öffnung des Gepäckstückes sofort ein Nachweis des Eigentümers gefunden und das Gepäc unverzüglich nachgesandt werden kann.

—**Streit**. Seit Donnerstag voriger Woche ist der Lehrling H., der in einer Schneidemühle tätig war, flüchtig. Der jugendliche Ausreißer, von dem bis jetzt jede Spur fehlt, kann nur wenig Geld bei sich haben, das er seinen Eltern entwendet hat.

—**Vom Magistrat**. Zum Bürgermeister von Vommahsch ist in geheimer Sitzung der beiden städtischen Kollegien am Sonnabend mit 12 von 21 Stimmen Herr Ratkassessor Bendorff-Limbach gewählt worden. Auf Herrn Ratkassessor Dr. Focke-Burgardt fielen 9 Stimmen. Der neue Bürgermeister, Herr Friedrich August Wilhelm Otto Bendorff, ist am 14. Juli 1874 in Leipzig als Sohn des verstorbenen, aus Greiz im Vogtland gebürtigen Kaufmanns und Kommerzienrats Friedrich August Paul Bendorff geboren. Er hat nach Beendigung seiner Schulzeit in Heidelberg, Kiel und Leipzig Rechtswissenschaft studiert. Im juristischen Vorbereitungsdienst ist er beim Königl. Amtsgericht Hofenstein-Ernsthof, dann bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Sasse in Leipzig, sowie bei der Königl. Staatsanwaltschaft und dem Königl. Landgericht daselbst tätig gewesen. Nach Ablegung der zweiten juristischen Staatsprüfung ist er als Ratkassessor nach Limbach gewählt worden. Wann es Herrn Bendorff möglich ist, sein hiesiges Bürgermeisteramt anzutreten, steht noch nicht fest.

—**Dresden**. Justizrat Dr. Körner, ein viel beschäftigter Rechtsanwalt Dresdens, ist vor einiger Zeit nach Lindau am Bodensee gereist und nach Zurückkunft seines Gepäcks im Hotel verschwunden. Körner war zuletzt etwas